

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
I. Die verhüllende Darstellungsweise des Origenes	1-12
Vorrede des Origenes zu Periarchon S. 1. — Die Aufgabe des Systematikers S. 2. — „Schlichter Glaube“ und tiefere „Weisheit“ S. 3. — Ambivalenz des „Kirchlichen Kerygma“ S. 4. — „Erkenntnis“ setzt Vollkommenheit voraus S. 5. — „Erkenntnis“ ist nur Sache Weniger auf Erden S. 6. — „Erkenntnis“ ist Vorgriff auf die höhere Existenz S. 7. — „Erkenntnis“ bleibt hienieden Stückwerk S. 8, aber der Pneumatiker ist mehr als Mensch S. 9. — Esoterische Lehren sind zu verhüllen S. 10. — Dosierung der Wahrheit für die Menge S. 11. — Befähigte sollen die Geheimlehren selbst entdecken S. 12	
II. Anwendung der verhüllenden Darstellungsweise in Periarchon (unter besonderer Berücksichtigung der dortigen Unterscheidung von „Lehre“ und „Forschung“)	12-39
Die Unterscheidung von „Lehre“ und „Forschung“ S. 13. — Ist sie bloße Taktik? S. 14. — Ihre Anwendung in Periarchon a) I 8, 4 (Gibt es Reinkarnation in Tierleiber?) S. 15. — Eingriffe Rufins in den Text S. 16. — Der entscheidende Schlußsatz S. 17. — Die wahre Meinung des Origenes S. 18. — b) II 8, 4f. (Ist „Seele“ degenerierter Nous?) S. 19. — Leser soll die Antwort selbst finden S. 20. — c) I 6, 4 (Körperlose Apokatastasis?) S. 21. — Angebot mehrerer Lösungsvorschläge S. 22. — Leser soll den richtigen herausfinden S. 23. — Die richtige Lösung ergibt sich aus dem System S. 24. — sie kann auch zwischen den Vorschlägen liegen S. 25. — Irreführende Interpolationen Rufins S. 26. — Origenes setzt körperlosen Endstand voraus S. 27. — Dies folgt aus Hieronymus und Justinian S. 28, den griechisch erhaltenen Origenes-Schriften S. 29 und der Seelenlehre des Origenes S. 30. —	

d) I 7, 1 (Nachwort zum Abschnitt „Vernünftige Wesen“)	
S. 31. — Bloße Konsequenz — Ausführlicher Beweis S. 32	
— Taktische Manöver des Origenes S. 33.	
e) I 6, 1 (Vorbemerkung zur Eschatologie) S. 34. — Die	
Bestandteile dieses Passus S. 35. — Der echte Origenes	
sagt selten „Trinität“ S. 36. — Ist der Passus interpoliert?	
S. 37. — Teile daraus benutzt schon Athanasius S. 38. —	
Origenes schon vor Periarchon angegriffen? S. 39	
III. Das Verhältnis von „Forschung“ und „Lehre“ nach den	
griechisch erhaltenen Origenes-Schriften und daraus resul-	
tierende Schlußfolgerungen	40–54
Das Verhältnis von „Lehre“ und „Forschung“ in den	
griechisch erhaltenen Werken S. 40f. — Die exegetische	
Methode des Origenes S. 42. — „Lehre“ als Ergebnis esote-	
rischer „Forschung“ S. 43. — Philosophische Provenienz	
dieser Unterscheidung S. 44. — „Lehre“ = „Kerygma“	
bei Origenes sekundär S. 45. — „Lehre“ in Periarchon	
absichtlich schillernd S. 46. — Problem der intellektuellen	
Redlichkeit S. 47. — Die Kirche für die volle Wahrheit	
noch nicht reif S. 48. — „Eigentliche“ und „uneigentliche“	
Kirche S. 49. — Spiritueller Kirchenbegriff S. 50. — Päd-	
agogische Funktion des Frühkatholizismus S. 51. — Kirche	
und hl. Geist S. 52. — Origenes versteht sich als Katholik	
höherer Ordnung S. 53. — Häretische Gnosis, Kerygma	
und „Erkenntnis“ S. 54	
Verzeichnis der erwähnten biblischen Belegstellen des Origenes .	54
Sachregister	55